

LOGISTICKER

Juli 2024

STRECK
TRANSPORT

Folgen Sie uns
auch auf Instagram!
Streck Transport
Deutschland



Ganz schön scharf

Viele Fragen

**Zukunft der Mobilität
im Güterverkehr**

Schweizer Qualität

**Möhlin und Pfungen
Qualitätssieger**

Junge Ideen

**Neuer Leiter bei
Streck in Meßkirch**



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Sommer ist endlich da – und mit ihm Sonnenschein, Urlaubszeit und gute Laune. In diesem Jahr ist er darüber hinaus auch noch gespickt mit sportlichen Höhepunkten. Vor allem die Fußball-Europameisterschaft in Deutschland hat uns in den vergangenen Wochen wohl alle in ihren Bann gezogen und Menschen aus ganz Europa bei einem großen, friedlichen Fest vereint.

Wie beim Fußball (und im gesamten Mannschaftssport) ist auch bei Streck Transport Teamarbeit der Schlüssel zum Erfolg: Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt mit Kompetenz, Engagement und Freude bei der täglichen Arbeit dazu bei, dass wir als Logistik- und Transportunternehmen seit über 75 Jahren erfolgreich sind und Höchstleistungen erbringen. Unser Ziel ist es dabei, Ihnen den Rücken freizuhalten, damit Sie sich voll und ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Und genau wie die Fußball-EM dabei im ganzen Land für Begeisterung gesorgt hat, möchten wir Sie mit dem reibungslosen Transport Ihrer Sendungen begeistern: Dabei setzen wir als Logistikprofis auf eine klare Kommunikation, flexible Lösungen und vor allem auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit. Denn nur gemeinsam finden wir von der ersten Planung bis hin zum Transport die passgenaue Taktik für Ihre Sendung.

Und damit das auch so bleibt, investieren wir fortlaufend in die Zukunft von Streck Transport: Nachdem wir im vergangenen Jahr neue Niederlassungen in Meßkirch und Hamburg (Seefracht) hinzubekommen haben, liegt der Fokus aktuell auf dem Standort in Freiburg, wo gerade unser größtes Bürogebäude grundlegend saniert und fit für die kommenden Jahrzehnte gemacht wird. Und als nächstes steht bereits die Sanierung einer unserer Hallenanlagen für die Kontraktlogistik auf dem Spielplan.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen wunderschönen und erholsamen Sommer mit spannenden Sportabenden – denn nach der Fußball-EM ist ja bekanntlich vor Olympia in Paris...

Herzliche Grüße, Ihr

Ralph Diringer,
Geschäftsführer Luft- und Seefracht
Streck Transportges. mbH



08

POLITIK & WIRTSCHAFT

Digitalisierung beim Schweizer Zoll 4
 Freihandelsabkommen Schweiz – Indien 5
 Die Zukunft der Streck-Mobilität..... 6

FIRMENPORTRAIT

Ganz schön scharf – Messerschleifer von Horl..... 8

AUS DEM UNTERNEHMEN

Fließender Übergang – Interview mit Manuel Pauer..... 12
 Streck Schweiz ist spitze – Siege beim Qualitätsranking 14
 Streck-Kundenevent beim SC Freiburg 15
 Erweiterte Lagerkapazitäten bei Streck in Möhlin 16
 Ehre für das Ehrenamt..... 17
 Meßkirch mit neuem Niederlassungsleiter 18
 Gerhard Meier: 42 Jahre unfallfrei hinter dem Steuer 20
 Von der Schule zu Streck Transport 22
 Modernste Technik zum Wiegen und Messen 24
 Ein sportliches Frühjahr mit „Streck bewegt!“ 25
 Pfulden und Lörrach lassen die Sonne ran 26
 Streck-Azubis beim SC Freiburg..... 27



06



16



20



Digitalisierung beim Schweizer Zoll

Weitere Änderungen stehen bevor

Die Digitalisierung der Zollformalitäten in der Schweiz geht nach Plan voran. Die Wirtschaft und das Bundesamt für Zoll (BAZG) hatten sich darauf geeinigt, die einzelnen Zollverfahren und Geschäftsfälle von NCTS und E-dec in Passar zu überführen.

Das neue Warenverkehrssystem Passar 1.0 wurde am 1. Juni 2023 in Betrieb genommen, und die Bereiche Durchfuhr (bisher Transit) und Ausfuhr sind inzwischen schrittweise umgestellt worden: zum 18. März 2024 die „Ankunftsmeldung und Nationale Durchfuhr Schweiz“, zum 1. Mai 2024 die „Internationale Durchfuhr und Exportzollanmeldung“. Ein Transit ist seitdem nur noch mit Passar möglich, NCTS wurde deaktiviert. Für den 31. Dezember 2025 ist die letzte Warenanmeldung Ausfuhr in E-dec-Export vorgesehen, das anschließend deaktiviert wird.

Weitere Änderungen stehen mit der Systemerweiterung auf den Bereich Einfuhr an, die mit Passar 2.0 in drei Etappen erfolgt. Die Staffelung soll es Unternehmen ermöglichen, die

Umstellung von E-dec Import auf Passar zu dem für sie am besten geeigneten Zeitpunkt einzurichten. Der Zeitplan sieht Folgendes vor:

- **Passar 2.1:** Einfuhr Standard – Februar 2025 – Start Parallelbetrieb mit E-dec Einfuhr
- **Passar 2.2:** Einfuhr Erweitert – August 2025 – Laufende Weiterentwicklung
- **Passar 2.3:** Überwachte Verfahren – 31.10.2026 – letzte Warenanmeldung E-dec Einfuhr

KONTAKT

Möhl
Thomas Schlageter
+41 61 8551 - 481
thomas.schlageter@streck.ch

Meilenstein für die Schweiz Freihandelsabkommen mit Indien

Nach 16 Jahren Verhandlungen konnte die Schweiz gemeinsam mit Island, Liechtenstein und Norwegen im März ein Freihandelsabkommen mit Indien abschließen. Die vier Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation ziehen damit insbesondere an den Konkurrenten aus der Europäischen Union vorbei und sichern sich einen zeitlichen Wettbewerbsvorteil. Die Schweizer Regierung wertet das Abkommen als „Meilenstein der Schweizer Handelspolitik“. Es wird davon ausgegangen, dass es im Herbst 2025 in Kraft tritt.

Indien ist mit mehr als 1,4 Milliarden Menschen knapp vor China das bevölkerungsreichste Land der Welt und ein viel beachteter Aufsteiger im globalen Wirtschaftssystem. Das neue Abkommen verbessere den Marktzugang für rund 95 Prozent der bisherigen Warenexporte aus der Schweiz nach Indien, teilte das Berner Wirtschaftsdepartement mit. „Damit können die Schweizer Exporteure von jährlichen Zolleinsparungen von bis zu 166 Millionen Schweizer Franken profitieren, wobei noch verschiedene Übergangsperioden vereinbart wurden.“

Keine Zölle mehr für Uhren und Pharma

Beispielsweise fallen für einen Großteil von Maschinen die Zölle weg, von den chemischen Produkten werden rund 74 Prozent zollbefreit, für Schweizer Uhren wird es nach einer Übergangsfrist gar keine Zölle mehr geben, für praktisch alle Produkte der pharmazeutischen Industrie werden die Zölle mit Übergangsfristen vollständig abgebaut. Profitieren werde auch die Schweizer Finanz- und Versicherungsbran-

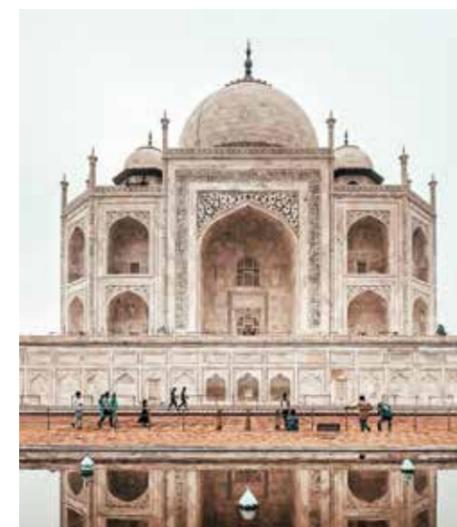
che, betont das Wirtschaftsministerium. So wird ein Anteil an ausländischem Kapital im Versicherungsbereich bis 49 Prozent ermöglicht und im Bankensektor von 51 Prozent auf 74 Prozent erhöht. Zudem erhöhe das Abkommen die Rechtssicherheit. Im Gegenzug gewährt die Schweiz Indien einen zollfreien Marktzugang für alle Industrieprodukte.

Die Vereinbarung umfasst darüber hinaus auch Bestimmungen zu Investitionsförderung und Kooperation, zum Schutz des geistigen Eigentums, zum Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse, einschließlich sanitärer und phytosanitärer Maßnahmen, zum Wettbewerb, zur Streitschlichtung, zu Handelserleichterungen sowie zu Handel und nachhaltiger Entwicklung.

Für die Schweiz als exportabhängiges Land mit weltweit diversifizierten Absatzmärkten sei der Abschluss von Freihandelsabkommen neben der Mitgliedschaft bei der Welt Handelsorganisation und den vertraglichen Beziehungen zur Europäischen Union einer der drei Hauptpfeiler ihrer Politik der Marköffnung und der Verbesserung der außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, hält das Wirtschaftsdepartement fest.

KONTAKT

Möhl
Thomas Schlageter
+41 61 8551 - 481
thomas.schlageter@streck.ch



Gerne nehmen wir Sie in unseren Newsletter zu aktuellen Themen im Zollbereich auf. Anmeldungen und Fragen können jederzeit gerne an zollfragen@streck.ch gerichtet werden.

Die Zukunft der Streck-Mobilität

Unterwegs mit unbekannten Größen

Der Weg in die Zukunft der Mobilität muss von Transportunternehmen mit einigen unbekannten Größen zurückgelegt werden. Streck-Geschäftsführer Gerald Penner sieht das als eine Herausforderung, die er nach kaufmännischen Kriterien angehen will.

Der Dieselfkraftstoff hat als CO₂-Sünder für Lkw über kurz oder lang ausgedient, so viel ist klar. Für mittelschwere Lkw sei inzwischen der batterieelektrische Antrieb gesetzt, meint der Geschäftsführer. „Wir haben das durchgerechnet und die Kosten sind annähernd gleich wie beim Diesel“, erläutert Gerald Penner. Hintergrund ist, dass den lokal emissionsfreien E-Fahrzeugen die Maut komplett erlassen wird und der Strom als Kraftstoff zudem günstiger ist als Diesel. „Wenn man diese Faktoren über eine gewisse Laufzeit den drei Mal so hohen Anschaffungskosten eines E-Lkw gegenüberstellt, könnte das passen.“ Angesichts der vielen Unbekannten sei diese Hochrechnung aber auch mit einem gewissen Risiko behaftet.

Denn niemand weiß, wie stark die CO₂-Abgabe künftig steigen wird oder wie sich die Fahrzeugpreise entwickeln, von denen auch der Wiederverkaufswert eines Lkw abhängt. Man müsse mit ganz vielen Annahmen arbeiten, sagt Penner. „Aber Stand heute kann sich so ein Fahrzeug kaufmännisch jetzt schon rechnen, wenn es auf einer mittleren Distanz und mit einem Anteil von mehr als 60 Prozent Mautkilometern eingesetzt wird.“ Vorausgesetzt, die Batterie hält mindestens sieben Jahre, was allerdings auch niemand weiß, denn die Technik ist für Erfahrungswerte viel zu jung.

Neues Umspannwerk ist nötig

Wer auf E-Lkw setzt, hat noch eine weitere Frage zu klären: Woher kommt der viele Strom, den die Fahrzeuge brauchen? „Die Netzbetreiber müssen die notwendigen Voraussetzungen, also die Zuleitungen schaffen“, betont Penner. Bislang hatten die Versorger aber Logistikstandorte und deren massiv steigenden Energiekonsum in Form von Strom gar nicht auf dem Schirm. „Wir gehen davon aus, dass unser Bedarf allein am Standort Freiburg von derzeit 400 bis 500 Kilowatt auf 10.000 bis 12.000 Kilowatt anwächst, also auf das Zwanzigfache“, hält Penner fest. Am Standort Freiburg muss Netzbetreiber Badenova dafür erst einmal ein neues Umspannwerk bauen, die Planungen haben inzwischen begonnen.

Streck Transport wiederum muss an allen Standorten die gesamte elektrische Infrastruktur umrüsten, die für Elektromobilität nicht ausgelegt ist. „Vom Netzanschluss und den Trafos bis zur innerbetrieblichen Verteilung und unterschiedlichen Spannungsebenen – nichts passt“, sagt Penner. Hinzu kommt, dass für schwere Lkw der Wasserstoff noch nicht vom Tisch ist. „Wir müssen beide Technologien im Auge behalten, und für beide gibt es noch keine Infrastruktur“, erläutert er.

Sollte es später in Richtung Wasserstoff gehen, gibt es zudem nochmals mehrere Technologien mit unterschiedlichen Druckvarianten oder in verflüssigter Form. Zusätzliche Kompressoren, Zwischenspeichermöglichkeiten zum Puffern und neue Betankungsmöglichkeiten würden gebraucht. Das alles kostet viel Geld. Bei Streck rechnet man mit siebenstelligen

Investitionen, allein um bis Ende 2025 die technischen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass große Mengen Strom überhaupt aufgenommen werden können.

Schritt für Schritt voran

Gerald Penner will Schritt für Schritt das Machbare umsetzen. „Wir reden ja nicht von einer Evolution, bei der etwas weiterentwickelt wird, sondern von einem kompletten Systemwechsel“, gibt er zu bedenken. Bei Streck Transport in Deutschland sollen die ersten E-Lkw mit bis zu 20 Tonnen im Nahverkehrspark 2025 in Betrieb genommen werden. Derzeit werden pro Fahrzeug Preise von über 300.000 Euro aufgerufen. „Wir sind unterwegs, und wir investieren“, hebt Penner hervor.

Für ihn steht fest, dass das Depotladen massiv an Bedeutung gewinnen wird. „Und wir werden auch die Frage stellen, ob wir bei unseren Kunden zwischenladen können, während das Fahrzeug be- oder entladen wird“, sagt er. Das hätte für beide Seiten einen Vorteil, meint der Geschäftsführer. Die Kunden könnten zumindest für eine Teilstrecke ihren eigenen CO₂-Fußabdruck herunterbringen, und das Streck-Fahrzeug wäre sparsamer unterwegs, weil es mit einer kleineren Batterie auskäme. „Man muss das Ökosystem insgesamt betrachten, es muss ein Umdenken stattfinden“, zeigt sich Penner überzeugt.

Umdenken, das heißt für Streck Transport, die Touren, die Fahrzeuge und die gesamten Abläufe auch nach den Lademöglichkeiten zu orientieren, die derzeit eine knappe Ressource sind. Da hilft es, wenn man sich gegenseitig unterstützt. Grund-

sätzlich geht Penner davon aus, dass künftig die Preise für E-Lkw und Strom sinken, während gleichzeitig die Reichweiten steigen. „Zunächst einmal aber müssen wir uns vortasten und Erfahrungen sammeln“, sagt er. „Ganz viel ist möglich, und nicht zuletzt müssen wir uns der Verantwortung für die Verkehrswende im Sinne der Umwelt stellen.“



KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de



Ganz schön scharf

Selbst Messer schleifen auf Profiniveau

Der Schwarzwald ist bekannt für seine Erfinder. Das gilt heute immer noch, und ein schönes Beispiel dafür sind die Horls. Vater Otmar und Sohn Timo haben mit Ideenreichtum und Präzision in wenigen Jahren die Horl 1993 GmbH zu einem schnell wachsenden Unternehmen gemacht, das erfolgreich auf internationalen Märkten agiert. Es geht um: scharfe Messer.

Otmar Horl hat schon früh die Erfahrung gemacht, dass richtig scharfe Messer den Spaß in der Küche deutlich vergrößern, und beim Schnippeln und Schneiden entwickelte er schon 1993 erste Ideen zum besseren Schärfen. Als Konstruktionsleiter im Maschinenbau wusste Otmar, dass stumpfen Messern nur mit einem konstanten Schleifwinkel beizukommen ist, klar war auch, dass sich Industriediamanten ideal zum Schärfen eignen.

Aus Zeitmangel angesichts eines anspruchsvollen Berufs blieb es erst einmal bei der bloßen Vorstellung von einem perfekten Messerschleifer – bis Otmars Sohn, der Designer Timo Horl, 2014 zufällig auf die ersten Konzeptansätze stieß. Die beiden beschließen, die Idee gemeinsam in die Realität umzusetzen, Vater und Sohn ticken ähnlich, beide haben große Ansprüche an Qualität und Design. Entwickelt wird die erste Generation des Horl-Rollschleifers, mit dem die professionelle Schärfe verschiedenster Küchenmesser erreicht werden kann.

Funktionalität und Design

Massivholz und Edelstahl, Funktionalität und Design werden zur Grundlage für alle weiteren Produkte der Freiburger Manufaktur. Das Ziel ist klar: Kochbegeisterte sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Küchenmesser wie die Profis zu schärfen.

Bereits 2017 sind Otmar und Timo Horl mit ihrem Rollschleifer auf 15 Messen vertreten, die Nachfrage steigt auf 2.500 Exemplare an und die Fertigung wird weiter professionalisiert. Die ersten Händleranfragen sorgen für eine gefestigte Vertriebsstruktur und am Ende des Jahres beschließen Vater und Sohn, das Familienunternehmen zum ausschließlichen Mittelpunkt ihres Arbeitsalltags zu machen.

Die Zeiten der nächtlichen Montagen im heimischen Wohnzimmer und im Werkkeller sind endgültig vorbei. Das Unternehmen zieht 2018 in eigene Geschäftsräume um, Nachfrage und Produktion steigen stetig, und auch in Österreich, Frankreich oder der Schweiz werden Kochbegeisterte auf den Messerschärfer aufmerksam. Mehr als 200 deutsche und internationale Unternehmen umfasst das Händlernetz 2019 bereits. „Wir wollten

es allen ermöglichen, ihre Messer einfach und ohne Vorkenntnisse zu schärfen“, sagt Timo Horl.

Das ist Sohn und Vater gelungen. Das Messer muss nur fixiert und die Schleifscheibe angelegt werden, und schon geht es los: „Während die Diamant-Schleifscheibe sanft die Schneide entlangrollt, hält die Schleiflehre das Messer magnetisch in einem Winkel von 15 oder 20 Grad“, erläutert Otmar Horl. Geeignet ist grundsätzlich jeder Messerstahl, unabhängig vom Härtegrad. Feine Klingen aus Damast- und hochwertigem Kohlenstoffstahl sowie viele asiatische Kochmesser werden bei 15 Grad geschärft, stabile Klingen mit breitem Messerrücken lassen sich bei 20 Grad optimal schleifen, was unter anderem für europäische Koch- oder Outdoormesser gilt.

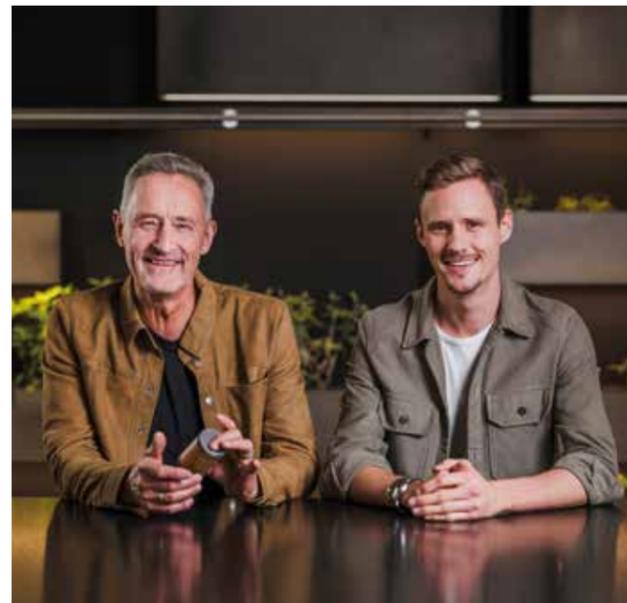


Kultobjekt aus dem Schwarzwald

Bereits 2020 kommt die zweite Generation des Rollschleifers, Horl 2, auf den Markt. Gleich drei neue Messerschärfer ziehen in das Sortiment ein: der Allround-Schärfer Horl 2 Cruise, der flexible Horl 2 sowie der Horl 2 Pro. Die Horl-Rollschleifer werden gemeinsam mit Partnern in unmittelbarer Nähe im Schwarzwald produziert. Kurze Wege und der direkte Kontakt sollen die bestmögliche Qualität aller Komponenten sichern. „Uns liegt eine faire Wertschöpfungskette am Herzen“, sagt Timo Horl. „Damit können wir höchste Qualität bieten und gleichzeitig traditionelles Handwerk unterstützen.“

Kaufanreize durch Preisvorteile gehören nicht zur Unternehmenspolitik. Stattdessen sollen Nutzen und Qualität der Produkte für die Kundinnen und Kunden erfahrbar werden. Für den persönlichen Kontakt und die Beratung sind insbesondere Fachgeschäfte wichtig, mit denen sich das Familienunternehmen solidarisch zeigen will. Und so wurde der Black Friday mit seinen Internet-Rabatten von Timo Horl 2021 kurzerhand in einen „Black Forest Day“ umgemünzt: Koordiniert vom Naturschutzzentrum Südschwarzwald hat die Firma Horl inzwischen in Oberried weit über 2.000 Weißtannen, Hochlandfichten und Bergahorne gepflanzt, um den vom Borkenkäfer angerichteten Schäden etwas entgegenzusetzen.

Ein Alltagsgegenstand in der Küche ist bei den Horls zu einem Kultobjekt geworden, das Tradition und Moderne vereint. Da versteht es sich von selbst, dass der Rollschleifer auch medial zeitgemäß mit Videos und Stories ins rechte Licht gesetzt wird. „Vom Schwarzwald in die Küchen der Welt“ heißt es auf einer der Internetseiten des Unternehmens. Das ist nicht nur ein Anspruch, sondern wird gelebt.

**Auf den Märkten der Welt unterwegs**

Inzwischen sorgen 60 Mitarbeiter an drei Standorten in Freiburg dafür, dass Horl seine Messerschleifer in 26 Länder verkaufen kann. Die Produkte werden zur Hälfte über das Internet und in etwa 1.800 Fachgeschäften verkauft, derzeit noch mit Schwerpunkt in Europa. Horl ist aber beispielsweise auch in Japan präsent, in den USA soll eine eigene Firma gegründet werden, denn der Umsatz dort wächst konstant und liegt bereits bei zehn Prozent.

Daran, dass beim Geschäft mit den Messerschleifern alles rund läuft, ist auch Streck Transport beteiligt. „Wir sind mit der Firma Horl gewachsen, und die Entwicklung ist auch aus speditioneller Sicht atemberaubend“, sagt Streck-Key-Account Manager Andreas Preiß, der einen engen Kontakt zu Horl hält. „Die Firma Streck unterstützt uns bereits seit fünf Jahren als Partner bei diversen Transporten, beispielsweise zwischen den Produktionsstätten und zum Fulfillment-Center, bei Sondertransporten mit enorm hohen Warenwerten sowie internationalen Sendungen via Land- oder Luftverkehr, aber auch beim weltweiten Transport unseres Messestandes“, erläutert Stephan Rummel, der als Project Manager im Bereich Operations unter anderem für die Logistik zuständig ist.

Neben der regionalen Nähe habe Horl sich vor allem aufgrund der offenen, transparenten und schnellen Kommunikation für Streck entschieden. Das Transportunternehmen verfüge über umfangreiche Erfahrung und positive Referenzen aus der Branche, wovon Horl nicht zuletzt aufgrund innovativer Lösungsansätze sehr profitiere. „Streck Transport ist ein zuverlässiger Partner für uns, der immer pünktlich liefert und unsere Ware sorgfältig handhabt“, betont Stephan Rummel.

Als wachsendes Unternehmen spiele für Horl hohe Flexibilität eine wichtige Rolle. Auch in diesem Bereich reagiere Streck Transport unkompliziert auf sich ändernde Anforderungen und Bedingungen. „Insgesamt hat sich über die letzten Jahre eine partnerschaftliche Beziehung etabliert und wir spüren als Kunde sehr deutlich, dass Streck die Zusammenarbeit sehr ernst nimmt und wir ein gemeinsames Ziel verfolgen.“

Familienunternehmen**in Expansion**

- **2016**
Die 1. Generation des Horl-Rollschleifers kommt auf den Markt, der Internetshop wird eingerichtet.
- **2017**
Otmar und Timo Horl gründen die Horl 1993 GmbH in Freiburg.
- **2018**
Umzug in eigene Geschäftsräume, erste Mitarbeiter kommen dazu
- **2019**
Es gibt Handelspartner in Österreich, Frankreich, der Schweiz und Japan, das Netzwerk umfasst mehr als 200 Händlerinnen und Händler.
- **2020**
Die zweite Generation Rollschleifer, mit den Modellen Horl2 Cruise, Horl 2 und Horl2 pro kommt auf den Markt.
- **2021**
Horl hat rund 20 Beschäftigte, die Produktion wird teil-automatisiert, der Black Forest Day findet erstmals statt.
- **2022**
Vertrieb auch in Italien, Spanien, Portugal und Großbritannien bei mehr als 1.000 aktiven Retailern in Europa; die Horl International GmbH wird gegründet und Horl erschließt sich die USA.
- **2023**
Die Firma wird neu strukturiert, die Horl Limited Edition Black, Horl Box, Horl Lupe, Horl Dock und Horl Kagami kommen auf den Markt
- **2024**
60 Beschäftigte arbeiten inzwischen für Horl.

<https://www.horl.com/>

**KONTAKT**

Freiburg
Andreas Preiß
+49 761 1305 - 223
andreas.preiss@streck.de



Manuel Pauer ist neuer Leiter der Abteilung internationaler Landverkehr bei Streck Transport in Deutschland

Manuel Pauer (40) hat als Leiter des internationalen Landverkehrs die Abteilung von Erich Paul übernommen, der zum 1. Juli in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Der LogisTicker hat mit ihm über seinen Weg und seine neue Aufgabe gesprochen.

LogisTicker: Herr Pauer, sie waren bei Streck Transport in Freiburg bisher als Verkehrsleiter im internationalen Bereich tätig. Was waren und sind Ihre Aufgaben?

Manuel Pauer: Ganz allgemein bin ich für die Rahmenbedingungen zuständig, um die praktische Arbeit meiner Abteilung überhaupt erst zu ermöglichen. Unter anderem betrifft dies die organisatorische Leitung der

Verkehre sowie die Infrastruktur. Ich entscheide beispielsweise, wie oft eine Relation bedient wird und mit welchem Partner.

Wie groß ist die Abteilung?

Wir sind knapp 40 Kolleginnen und Kollegen, die in vier Teams aufgeteilt sind.

Was machen die einzelnen Teams?

Die Teams wurden in der Regel nach Ländergruppen oder Aufgaben aufgeteilt. Generell gibt es nur wenig Unterschiede, denn alle bewegen sich ja im internationalen Bereich. Die jeweiligen Verkehre haben wir so zusammengelegt, dass sie gut zusammen passen, zumeist sind sie geografisch organisiert, ab und zu auch nach den jeweiligen Partnern. Aber natürlich gehören Holland und Belgien zusammen sowie England und Irland, ebenfalls die südlichen Länder wie Italien und Spanien.

Wie sind Sie selbst zu Streck Transport gekommen?

Ich habe mich grundsätzlich für die Branche interessiert und hatte einen guten Kollegen, der mir geraten hat, mich bei Streck zu bewerben. Ich habe meine Ausbildung zum Speditions- und Logistikkaufmann hier gemacht und bin anschließend direkt im Export, also im internationalen Landverkehr, gestartet. Inzwischen bin ich seit rund 19 Jahren im Unternehmen und habe unter anderem Länder wie England und Irland disponiert und mich beispielsweise sehr intensiv mit dem Brexit und den damit verbundenen Umstellungen beschäftigt.

Und warum sind Sie all die Jahre geblieben?

Streck Transport ist eine Top-Firma und einer der größten Arbeitgeber der Branche hier im Dreiländereck. Die Abteilung hat mir von Anfang an gut gefallen. Wir sind eine super Truppe, die im Kern schon sehr lange auf Augenhöhe zusammenarbeitet. Von Beginn hat man sich stets um mich gekümmert und ich bin nie stehengeblieben. Mein Werdegang ist sicher nicht nur mein Verdienst, sondern ebenso meiner bisherigen Vorgesetzten und der Firma.

Wie ist denn der Übergang von Erich Paul zu Ihnen abgelaufen?

Die vergangenen zwei Jahre war ich bereits der Stellvertreter von Herrn Paul, der jetzt zum 1. Juli in nach über 40 Jahren bei Streck Transport in die wohlverdiente Rente gegangen ist. Wir haben diesen Wechsel länger geplant, bereits alle Entscheidungen gemeinsam getroffen und somit einen völlig fließenden Übergang gestaltet.

Was sehen Sie als Ihre Herausforderungen in der nahen Zukunft?

Aktuell ist sicherlich eine große Herausforderung die konjunkturellen Probleme in Deutschland abzufedern, wobei wir hier sehr gut aufgestellt sind. Das Thema Nachwuchs und Fachkräftemangel wird sich auch in Zukunft nicht entspannen, weshalb Streck Transport in diesem Bereich bereits in der Vergangenheit viel investiert hat.

Können Sie das erläutern?

Alle meine Teamleiter sind im Unternehmen ausgebildet worden und seit 12 bis 15 Jahren bei Streck. Es gibt in meiner Abteilung insgesamt viele Eigengewächse, und wir freuen uns sehr über jeden jungen Menschen, der sich zu einer Fachkraft in diesem abwechslungsreichen Beruf ausbilden lassen will. Gutes Fachpersonal ist die Zukunft unseres Unternehmens.

Braucht man in ihrer Abteilung Sprachkenntnisse?

Die meisten, die zu uns kommen, bringen bereits Englisch mit, was in der Regel eine Grundvoraussetzung ist, um im internationalen Bereich tätig zu sein. Sollte das nicht der Fall sein, kann es hier während der Ausbildung erlernt werden. Wir haben beispielsweise auch Angebote für Französisch. Ich selbst habe auf der Basis von Schülenglisch das meiste Englisch im Arbeitsalltag gelernt. Man braucht dann vor allem noch ein paar Spezialausdrücke aus der Speditionsbranche, das kommt durch den täglichen Gebrauch wie von allein.

Haben sich die Verkehre innerhalb Europas verändert?

Veränderungen, wie zum Beispiel neue Partner, wird es immer geben und Veränderung ist ja eine der ureigsten Eigenschaften des Speditions geschäfts. Vieles wird anders und wir passen uns flexibel an. Das ist genau das, was sehr viel Spaß macht. Es wird nie langweilig, deshalb machen wir diesen Job.

KONTAKT

Freiburg
Manuel Pauer
+49 761 1305 - 453
manuel.pauer@streck.de

Siege beim Qualitätsranking – Preisübergabe in Mailand Streck Schweiz ist spitze

Streck Transport Schweiz hat erneut Spitzenplätze beim Qualitätsranking der Stückgutkooperation System Alliance Europe (SAE) erreicht. Auf der Generalversammlung in Mailand im Mai gab es den 1. Platz in der Kategorie „Qualität unter 10.000 Sendungen“ für Streck Pfungen, Streck Möhlin erreichte den 1. Platz in der Kategorie „Qualität über 10.000 Sendungen“.

Bewertet wurde die monatliche Leistung der SAE-Betriebe nach verschiedenen Kriterien, daraus wurde dann die Quote für das gesamte Jahr errechnet. Streck Schweiz erreichte zudem den 3. Platz als „Partner des Jahres“.

Die 2005 gegründete System Alliance Europe ist ein Netzwerk von 53 führenden mittelständischen Speditionsunternehmen mit 156 Betrieben in 33 europäischen Ländern.

KONTAKT

Möhlin
Richard Sabo
+41 61 8551 - 658
richard.sabo@streck.ch



Richard Sabo (rechts im Bild), Mitglied der Schweizer Geschäftsleitung, nimmt die Auszeichnungen vom Vorsitzenden der SAE, Oliver Rüter, entgegen.



Nach der Arbeit das Vergnügen

Streck-Vertriebsteam und Kunden beim SC Freiburg

Der 13. Juni war ein besonderer Tag: Streck Transport in Freiburg hatte rund 80 Kunden in die exklusive Business Lounge des SC Freiburg eingeladen und damit eine einzigartige Plattform für Austausch, Networking und vor allem Spaß und Begeisterung geschaffen.

Der Abend begann mit Führungen durch das beeindruckende Europa-Park-Stadion, bei denen die Gäste einen Blick hinter die Kulissen des SC Freiburg werfen konnten, eine Erfahrung, die normalerweise nur Spielern und Offiziellen vorbehalten ist – ein Highlight für jeden Fußballfan!

Abseits des geschäftlichen Alltags und der gewohnten Arbeitsumgebung entwickelte sich ein sehr angenehmes Beisammensein in einer entspannten Atmosphäre. Die Stadionwurst vom Grill und eine köstliche vegetarische Alternative trugen zur geselligen Stimmung bei.

Besonders erfreulich war der intensive Austausch zwischen den Kunden und den Streck-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Abteilungen, der wieder einmal gezeigt hat, wie wichtig und wertvoll persönliche Kontakte sind. Und alle waren sich im Anschluss einig: Es war sicherlich nicht die letzte Veranstaltung dieser Art, die Streck Transport für seine Kunden organisiert hat.

KONTAKT

Freiburg
Riccarda Mack
+ 49 761 1305 - 480
riccarda.mack@streck.de





Gute Nachrichten für Kunden in der Schweiz

Erweiterte Lagerkapazitäten bei Streck Transport in Möhlin

Am Schweizer Standort Möhlin stehen jetzt dank einer effizienten Neustrukturierung erweiterte Lagerkapazitäten zur Verfügung, die Streck Transport seinen Kunden und Geschäftspartnern anbieten kann.

„Möhlin ist in der Nähe wichtiger Verkehrsknotenpunkte gelegen und bietet optimale Bedingungen für schnelle und effiziente Distributionswege in der Schweiz und darüber hinaus“, erläutert der Logistikkbereichsleiter für die Schweiz, Nikolaj Gert. „Wir können hier also nicht nur eine sichere, sondern auch eine schnelle Lieferkette garantieren.“

Geboten werden unter anderem flexible Lagerlösungen für kurz- und langfristige Bedürfnisse, modernste Sicherheitstechnologie zum Schutz der Waren, sowie individuell anpassbare Logistikservices. „Mit unseren erweiterten Kapazitäten sind wir bestens darauf vorbereitet, logistische Herausforderungen zu meistern“, sagt Gert.

Im Kühllager ist es möglich, Paletten in allen Dimensionen und Gewichten zu lagern, ohne Beschränkungen auf Normbreiten oder -längen. Die Ware kann hier stetig auf acht Grad gehalten werden. Das Hochregallager kann Paletten aller Art aufnehmen, außerdem kann die Halle 2 in Möhlin mit insgesamt 2.670 Quadratmetern und einem Hochregal in Gänze vermietet werden.

KONTAKT

Möhlin
 Nikolaj Gert
 +41 61 8551 - 354
 nikolaj.gert@streck.ch

**Streck Transport spendet 32.500 € für das Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 Ehre für das Ehrenamt**

Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement wird oft unterschätzt, dabei ist es eine der Grundfesten, auf die unsere Gesellschaft beruht. Bei Streck Transport lässt man daher seit inzwischen 20 Jahren diesem wichtigen Thema mit der „Ehrenamts“-Aktion die Anerkennung zukommen, die es verdient.

In diesem Jahr haben sich 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Deutschland und der Schweiz um eine Förderung beworben – ein neuer Rekord! Dies bedeutet auch, dass 65 Vereine, soziale Organisationen, kirchliche Initiativen und vieles mehr mit jeweils 500 € unterstützt werden konnten.

Wir möchten uns bei allen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement bedanken. Ihr Einsatz ist ein wertvolles Geschenk für unsere Gesellschaft und wir wünschen allen weiterhin viel Erfolg!

KONTAKT

Lörrach
 Gerald Penner
 +49 7621 177 - 217
 gerald.penner@streck.de



Dominik King-Jähn folgt Unternehmensentwicklerin Aline Gehri Meßkirch mit neuem Niederlassungsleiter

Der Standort in Meßkirch, verkehrsgünstig zwischen Bodensee und Oberschwaben gelegen, hat mit Dominik King-Jähn einen Niederlassungsleiter bekommen. Aline Gehri wendet sich innerhalb des Unternehmens neuen Aufgaben zu.

LogisTicker: Herr King-Jähn, was hat Sie bewogen, sich beruflich zu verändern und zu Streck Transport zu kommen?

Dominik King-Jähn: Mich reizt die gesamtheitliche Aufgabe in Meßkirch, wo ich sowohl für internationale wie nationale Verkehre zuständig sein werde. Bislang war es immer das eine oder das andere. Jetzt habe ich mit der Standortverantwortung beide Bereiche vereint. Es hat mich sehr begeistert und überzeugt, wie die gesamten Abläufe, die Prozesse und Strukturen aufgestellt worden sind.

Frau Gehri, Sie wenden sich jetzt neuen Aufgaben zu. Was haben Sie als strategische Unternehmensentwicklerin für Herrn King-Jähn in Meßkirch vorbereitet?

Aline Gehri: Es wurden hier viele Strukturen und Prozesse analog zu anderen Streck-Standorten geschaffen. Beispielsweise sind wir mittlerweile Teil der uns vertrauten Kooperation NG.Network, wir haben das Gebiet, für das wir zuständig sind, definiert und die Postleitzahlen aufgeteilt, sowohl innerhalb der Kooperation als auch effizient zwischen Freiburg und Meßkirch. Wir haben die organisatorischen Strukturen vor Ort geschaffen, also beispielsweise die Arbeitsabläufe definiert und angepasst, so dass jeder genau weiß, was sein Aufgabenbereich ist. Der Fuhrpark wurde aufgebaut, auch mit den Subunternehmern. Jetzt stehen Themen an, bei denen Herr King-Jähn seinen ganz eigenen Stil einbringen kann, insbesondere auch, was die Kundenseite betrifft.

Sie haben also die Grundlagen gelegt, auf denen Herr King-Jähn jetzt aufbauen kann...

Gehri: Das hoffe ich sehr. Auf unseren Kunden liegt natürlich unser Hauptaugenmerk, zu ihnen wollen wir unsere Qualität bringen.

Was verstehen Sie darunter?

Gehri: Dass wir unsere Kunden mit unserer Kompetenz überzeugen. Unsere Qualität meint auch, zu verstehen, was die Kundenbedürfnisse sind und dementsprechend die Sendungen abzufertigen. Das ist individuell ganz unterschiedlich, und darauf wollen wir eingehen. Unter Qualität verstehe ich somit, als direkter Ansprechpartner unsere Kunden kompetent und individuell mit Lösungen zu unterstützen und dadurch mit ihnen nachhaltig zu wachsen.

Ist Ihnen das vertraut, Herr King-Jähn?

King-Jähn: Ja, das ist es. Die letzten sieben Jahre war ich sehr aktiv mit im Vertrieb und der Transportberatung tätig und habe hier mit vielen Kunden in der Region zusammenarbeiten dürfen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren habe ich etliche Kunden für meinen ehemaligen Arbeitgeber gewinnen dürfen. Ich habe einen sehr starken Praxisbezug und konnte sehr gute Verbindungen zu den Kunden aufbauen. Mein Credo ist, dass ich keinem Kunden eine Absage erteilen muss, weil wir für alles eine passende Möglichkeit finden werden – sei es auf der Straße, in der Luft oder auf dem Wasser. Auf der Straße bin ich zum Beispiel spezialisiert auf Last Mile-Verkehre oder das Thema Express. Für mich ist wichtig, dass man die Kunden nicht nur bedient, sondern logistisch berät und sich partnerschaftlich zusammen entwickelt.



Frau Gehri, das sieht so aus, als würden Ihre Vorbereitungen in gute Hände kommen...

Gehri: Ja, und es freut mich sehr, dass wir Herrn King-Jähn für uns gewinnen konnten. Er bringt genau das Verständnis von Kundennähe mit, das wir bei Streck Transport pflegen. Ich freue mich auch sehr über seine große Motivation, diese Aufgabe hier in Meßkirch zu übernehmen.

Was steht jetzt als nächstes an?

Gehri: Herr King-Jähn ist ja bereits seit dem 1. Juli in Freiburg, um Streck Transport und die Kollegen dort näher kennenzulernen. Gleichzeitig ist er immer wieder in Meßkirch, und im August arbeiten wir hier gemeinsam und beginnen, den Standort mit dem Schweizer Streck-Netzwerk zu verknüpfen, bevor ich mich dann innerhalb der Firma anderen Aufgaben zuwende.

Wie muss man sich die Verknüpfung mit der Schweiz vorstellen, Herr King-Jähn?

King-Jähn: Wir werden uns das Thema mit den Schweizer Kollegen zusammen anschauen, denn das ist natürlich für beide Seiten von Interesse und wir werden dafür die Rahmen-

bedingungen abstecken. Genau das habe ich bis vor kurzem bei meinem vorherigen Arbeitgeber mit etwa 10 bis 15 Fahrzeugen täglich in die Schweiz hinein und heraus im Tagesgeschäft abgebildet.

Das heißt, Sie kennen nicht nur die deutsche Mentalität, sondern wissen auch, wie die Schweizer ticken?

King-Jähn: Ja, das ist mir bekannt. Mein vorheriger Arbeitgeber ist seit 2018 eine Tochter der Schweizer Post. Ich hatte daher auch in meinem internationalen Aufgabenbereich sehr viel mit den Schweizer Kollegen zu tun. Man muss zeigen, dass man leistungsfähig und verlässlich ist, und dann klappt das sehr gut.

KONTAKT

Meßkirch

Dominik King-Jähn

+49 1511 4487 129

dominik.king-jaehn@streck.de

Zur Person

Dominik King-Jähn (29) hat seine berufliche Laufbahn mit einer Ausbildung zum Speditionskaufmann bei der Spedition Huggler in Aldingen begonnen und kam über den klassischen operativen Werdegang und eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Betriebswirt zur Spedition Emons. Dort hat er knapp vier Jahre die Disposition und Charterabteilung geleitet und war mit für die kaufmännische Ausbildungsleitung zuständig. Anschließend war er zwei Jahre als Kaufmännischer Leiter tätig. Nach seiner Rückkehr zur Spedition Bächle-Huggler Logistics, die inzwischen ein Unternehmen der Schweizer Post geworden war, hat er dort zuletzt für vier Standorte die Verantwortung für die internationale Spedition getragen.

Dominik King-Jähn stammt aus einer kleinen Unternehmerfamilie im Schwarzwald, Region Rottweil. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Der Streck-Standort Meßkirch

Streck Transport hat zum 1. Juni 2023 den Geschäftsbereich Sammelgut der Spedition Fecht im oberschwäbischen Meßkirch übernommen, um seinen Einflussbereich in Südwestdeutschland zu vergrößern. Für die strategische Unternehmensentwicklung war Aline Gehri zuständig. Inzwischen wird der Raum zwischen Bodensee, Schwarzwald und Oberschwaben mit der eigenen Niederlassung bedient. Der Standort hat 30 Mitarbeiter und verfügt über zehn eigene Fahrzeuge sowie ein Netz von Subunternehmern.

42 Jahre hinter dem Steuer – unfallfrei

Fernfahrer Gerhard Meier geht in den Ruhestand

Gerhard Meier aus Schliengen hat ein Arbeitsleben hinter sich, wie nur wenige es vorweisen können. Allein für Streck Transport war er 42 Jahre lang als Lkw-Fahrer aktiv und hat dabei mehr als sechs Millionen Kilometer zurückgelegt.

„Ich bin mit knapp 15 Jahren aus der Schule gekommen und habe direkt angefangen, zu arbeiten“, erzählt Meier. Jetzt hat er volle 50 Jahre Arbeitsleben hinter sich und liebäugelt nach einer geplanten Ruhephase immer noch mit einem kleinen Job. „Aber der gesunde Menschenverstand sagt einem: Hör auf!“ Gerhard Meier meint, er sei immer ein Arbeitstier gewesen. Jetzt aber denkt er an seine zwei Söhne und die fünf Enkelkinder: „Die wollen auch noch etwas von mir haben, und meine Gesundheit ist ebenfalls wichtig.“

An seinem Geburtstag am 30. Mai hat Meier die Berufsarbeit offiziell beendet. Da war er 46 Jahre lang Lkw gefahren, davon 42 Jahre für Streck Transport hinter dem Steuer von 40-Tonnern auf der Autobahn. Eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer hat er nie gemacht, denn die gab es damals noch nicht. „Ich bin mit Ende 14 aus der Schule gekommen und habe direkt angefangen, zu arbeiten. Ich war zunächst in Auggen bei der Fruchtsaftfabrik Jacobi, dort habe ich mit 18 Jahren den Führerschein gemacht und bereits 7,5-Tonner gefahren. Zwischendurch musste ich zur Bundeswehr, wo ich den Führerschein für große Lkw machen konnte, und 1982 bin ich dann zu Streck gewechselt.“

Als Lkw-Fahrer hat Gerhard Meier mehr als sechs Millionen Kilometer zurückgelegt. Unfallfrei. „Ich habe sicherlich auch Glück gehabt, aber andererseits habe ich mich immer an die Regeln gehalten. Ich war nie ein Raser“, betont er. Er ist stolz auf diese Bilanz: „Ich hatte nie einen Unfall, nicht den kleinsten. Deshalb habe ich in der Küche auch eine Urkunde von der Europäischen Transport Union hängen.“ Die hatte ihn 2011 für 30 Jahre unfallfreies Fahren ausgezeichnet. Bei der firmeninternen Auswertung über das System Fleet-

board erreichte Meier Monat für Monat eine Quote von 97,5 Prozent. „Das ist spitze“, sagt er.

Mehr als sechs Millionen Kilometer

Meiers Einsatz für Streck Transport ist sehr beeindruckend. Er war zunächst 14 Jahre in Lörrach im Fernverkehr tätig. Als dort der Fuhrpark abgebaut wurde, ist er nach Freiburg gewechselt und hat jeden Tag die Hin- und Rückfahrt von über 100 Kilometern mit dem Pkw auf sich genommen. „Das läppert sich auf über 2.000 Kilometer im Monat“, hält er fest. Aber er wollte unbedingt in der Firma bleiben. Umso größer war die Erleichterung, als er nach 15 Jahren Pendeln wieder nach Lörrach zurückwechseln konnte, weil dort wieder Fahrer gebraucht wurden.

Gerade gewöhnt sich der Fernfahrer aus Leidenschaft an einen normalen Tag-Nacht-Rhythmus und regelmäßige Mahlzeiten. „Das dauert bestimmt zwei, drei Monate“, vermutet er. „Ich habe 28 Jahre lang immer eine Woche bei Tage und eine Woche in der Nacht gearbeitet, die Autos laufen ja rund um die Uhr.“ Nachtschicht, das bedeutet von 16 Uhr bis in den frühen Morgen hinein, tagsüber war er von morgens um halb sechs bis nachmittags um halb vier unterwegs. „Ich bin ein Nachtmensch“, sagt er. „Sonst kann man das gar nicht machen.“

Gerhard Meier hat noch keine konkreten Pläne für die Zukunft, sondern will die Dinge auf sich zukommen lassen. Ein paar Monate Nichtstun sind erst einmal angesagt, einfach Pause. „Man lebt nur einmal“, weiß er. Aber er ringt bereits mit sich, ob er dann nicht vielleicht doch noch einen kleinen Job annehmen könnte. Weiter große Lkw fahren wird er allerdings nicht, sein Führerschein ist abgelaufen...

KONTAKT

Lörrach
Armin Merstetter
+49 7621 177 - 245
armin.merstetter@streck.de



Von der Schule zu Streck Transport

Berufsmesse in Rheinfelden/Schweiz

Streck Transport legt sehr viel Wert auf guten Nachwuchs und informiert gern über die spannenden Berufe in der Logistik. Dazu tragen unter anderem Berufsmessen bei, von denen eine Anfang Mai in Rheinfelden (Kanton Aargau) stattfand.

„Die Schulen Möhlin/Rheinfelden und die Gewerbevereine unteres Fricktal haben sich zusammengetan, und es wurden etwa 60 Lehrberufe von rund 90 regionalen Lehrbetrieben präsentiert“, berichtet Hendrik Caspar, der bei Streck Transport in Möhlin die Per-

sonalentwicklung leitet. Streck Transport war mit zwei Ständen vertreten: Remzi Xheladini, Teamleiter Umschlag und gewerblicher Berufsbildner, informierte zahlreiche Schüler/innen über die Lehre zum Logistiker EBA oder EFZ, Hendrik Caspar gab als kaufmännischer Berufsbildner Auskunft über die Ausbildungen zum Kaufmann EBA oder EFZ.

Insgesamt kamen etwa 500 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen in Gruppen an den jeweiligen Stand und holten sich Informationen. Hilfreich waren dabei vorbereitete Fragen über die unterschiedlichen Berufe, für die ab August 2025 eine Lehrstelle angeboten wird.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Veranstaltung“, sagt Hendrik Caspar. Es habe zahlreiche Anfragen für Schnupperlehren

gegeben. Auch sei es sehr wahrscheinlich, dass sogar noch zum 1. August dieses Jahres eine offene Ausbildungsstelle zum Logistiker EFZ mit einem Messebesucher besetzt werden könne. „Häufig springt im ganz persönlichen Gespräch der Funke über und entfacht das wirkliche Interesse für den Ausbildungsplatz“, ist der Personalentwickler überzeugt.

KONTAKT

Möhlin

Hendrik Caspar

+41 61 8551 - 401

hendrik.caspar@streck.ch

Schule trifft Wirtschaft

Grundlage für „Schule trifft Wirtschaft“ ist eine gemeinsame Initiative des Aargauischen Gewerbeverbands (AGV) sowie des Aargauischen Lehrerinnen- und Lehrerverbands (alv), die vor zehn Jahren ins Leben

gerufen wurde. Ihr geht es darum, die Berufslehre durch eine engere Zusammenarbeit zwischen Schule und Gewerbe zu stärken und Jugendliche nachhaltig für eine berufliche Grundausbildung zu begeistern.





Rekordbeteiligung beim Firmenlauf B2Run in Freiburg

Ein sportliches Frühjahr mit „Streck bewegt!“

Schon seit dem Jahr 2017 ist Streck Transport in Freiburg beim „B2Run“, dem größten Firmenlauf in der Region Südbaden, mit einem eigenen Team vertreten. Nachdem die ersten Austragungen noch rund um das „alte“ Dreisamstadion des SC Freiburg stattgefunden hatten, ist seit nunmehr zwei Jahren das Europa-Park-Stadion Start und Ziel der rund fünf Kilometer langen Laufstrecke.

In diesem Jahr konnte das „Team Streck“ eine neue Rekordbeteiligung an den Veranstalter melden – insgesamt 32 laufbegeisterte Kolleginnen und Kollegen aus allen Abteilungen und aus jeder Altersgruppe packten am 4. Juli nach der Arbeit ihre Laufschuhe ein und machten sich auf, die insgesamt 5 Kilometer lange Laufrunde zu absolvieren. Und nachdem im vergangenen Jahr noch ein aufziehendes Gewitter dem sportlichen Vergnügen einen Strich durch die Rechnung gemacht hatte, lief in diesem Jahr alles rund und alle Läuferinnen und Läufer konnten sich im Anschluss an die sportliche Betätigung dem gemütlichen Teil des Abends widmen.

Der „B2Run“ war nur ein Höhepunkt eines sportintensiven ersten Halbjahres: Den Auftakt in die „Streck bewegt!“-Saison machten Anfang April der „Mein Freiburg Marathon“, bei dem sich vier Mitarbeiter auf die Halbmarathon-Distanz gewagt und zwei weitere erfolgreich am 10-Kilometer-Lauf teilgenommen hatten. Insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen vom Standort in Raunheim schnürten dann am 5. Juni bei der „J.P. Morgan Challenge“ ihre Laufschuhe und brachten die spektakuläre 5,6 Kilometer lange Laufstrecke im Schatten der Frankfurter Skyline erfolgreich hinter sich.

Und auch die Radfahrerinnen und Radfahrer unter den Streck-Mitarbeitenden kommen selbstverständlich nicht zu kurz: Beim „Stadtradeln“ wurden Teams der Standorte aus Greven, Düsseldorf, Freiburg und Lörrach gemeldet – und über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter radelten hierbei jeweils 21 Tage für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität in den jeweiligen Kommunen. Streck bewegt eben nicht nur Transporte rund um den Globus!

Weitere Photovoltaikanlagen erzeugen Strom

Pfungen und Lörrach lassen die Sonne ran

Auf dem Weg zur Energiewende baut Streck Transport seine Solarstromproduktion weiter aus. Nach Millioneninvestitionen in die Installation sehr großer Photovoltaikanlagen in Freiburg und Möhlin sind jetzt zwei weitere im schweizerischen Pfungen und in Lörrach in Betrieb gegangen.

Die Anlagen in Möhlin und Freiburg haben eine Gesamtleistung von 1.100 Kilowatt-Peak (kWp/s. Kasten) und 523 kWp. Seit Mitte Mai wird jetzt auch bei Streck Transport in Pfungen Solarstrom erzeugt. Insgesamt wurden hier 421 Module auf einer Dachfläche von 822 Quadratmetern installiert, die eine Leistung von bis zu 175 kWp erbringen können. Der Eigenverbrauchsanteil bei der Anlage wird Berechnungen zufolge bei etwa 40 Prozent liegen, ein weiterer Ausbau ist jederzeit möglich.

In Pfungen wurde ein mobiler Kran eingesetzt, um das benötigte Material auf das Dach zu heben. Wichtig war es, die Paletten mit den Modulen so zu platzieren, dass die Dachlast nicht überschritten wurde. Nachdem Wechselrichter und Gehäuse aufgestellt waren, wurden die Module montiert und miteinander verkabelt. Nach vielen Vorkehrungen wurde dann in der Mittagszeit die komplette Niederlassung vom Stromnetz genommen, um die Anschlüsse und elektronischen Komponenten in der Haupteinspeisung einzubauen. Das Vorhaben verlief reibungslos, Partner für das Projekt war erneut die Firma Helion Energy AG aus Zuchwil im Kanton Solothurn.

In Lörrach wurde die Dachsanierung eines Hallengebäudes mit der Errichtung einer Photovoltaikanlage verknüpft, die ein

Drittel des aktuellen Gesamtverbrauchs der Niederlassung abdecken soll. Die 182 Module haben eine Nennleistung von 78 kWp. Etwa 70 bis 80 Prozent des erzeugten Stroms könnten für den Eigenverbrauch genutzt werden, der Rest geht ins Netz, sagte Geschäftsführer Gerald Penner.



KONTAKT

Pfungen

Daniel Steiner
+41 52 3044 - 111
daniel.steiner@streck.ch

Lörrach

Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Kilowatt-Peak (kWp)

Mit Kilowatt-Peak (kWp) bezeichnet man die theoretisch größtmögliche Leistung, die eine Photovoltaikanlage unter gleichbleibenden, genormten Testbedingungen erreichen kann. Die knapp 3.000 Module in Möhlin könnten demnach etwa eine Million Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr erzeugen, die 1.276 Module in Freiburg rund 520.000 kWh.

Zur Veranschaulichung: Mit einer Kilowattstunde Strom lässt sich laut solarwatt.de ungefähr eine Stunde lang

Wäsche waschen oder 16 Stunden lang fernsehen. Bei Streck Transport wird der relativ hohe elektrische Energieverbrauch für Ladebrücken, Stapler, Beleuchtung oder Kühlungen gebraucht. Neben dem Rechenzentrum benötigen auch hunderte Bildschirme, Scanner, die Infrastruktur oder Wärmepumpen Strom. Neu hinzu gekommen sind diverse Wallboxen für Pkw und zukünftig wird zumindest ein Teil der Lkw mit Strom fahren.



Streck Transport mit neuem System in Möhlin Modernste Technik zum Wiegen und Messen

Streck Transport hat am Standort Möhlin ein neues Mess- und Wiegesystem in Betrieb genommen, mit dem sich die Gewichte und Volumen von Sendungen auf modernste Art ermitteln und abspeichern lassen. „Die Packstücke werden auf der Kette in Bewegung vermessen und gewogen“, erläutert Projektleiter Nikolaj Gert. Dabei würden auch Fotos und Protokolle erstellt, die jederzeit abgerufen werden könnten. Gert freut sich, dass Streck Transport gemeinsam mit der Firma Cargo-Meter Pilot für das Projekt „in Motion“ ist.



KONTAKT

Möhlin
Nikolaj Gert
+41 61 8551 - 354
nikolaj.gert@streck.ch

Alois Höttinger (CargoMeter), Remzi Xheladini (Teamleitung Umschlagbetriebe Streck Transport AG), Jonas Tschirpke (Projektmanager ITS Streck Transport AG), Nikolaj Gert (Bereichsleitung Logistik & Umschlag Streck Transport AG) und Dr. Michael Baumgartner (CEO CargoMeter) bei der Übergabe des neuen Mess- und Wiegesystems in Möhlin

Blick hinter die Kulissen Streck-Azubis beim SC Freiburg

Rund 200 Auszubildende der FAIR ways-Sponsoren dürfen rund drei Stunden lang einen Blick hinter die Kulissen des Sport-Clubs werfen. Von Streck Transport in Freiburg waren vier Azubis dabei.

Die jungen Leute wurden auf der Tribüne vom Präsidenten des SC Freiburg, Eberhard Fugmann, begrüßt. Anschließend konnten sie viele Räumlichkeiten im Europa-Park-Stadion besuchen, die der Öffentlichkeit normalerweise verschlossen bleiben. Erläuterungen eines Sportpsychologen standen ebenso auf dem Programm wie die Präsentation der seit einem Jahr bestehenden Virtuellen Bundesliga, in der die E-Sport-Abteilungen der einzelnen Bundesligavereine gegeneinander antreten. Die Freiburger E-Fußballmannschaft hat wie die Präsenz-Spieler

einen Trainer für Taktik, Spielweise oder Regeln, die E-Sportler stehen beim SC unter Vertrag.

Krönender Abschluss der Veranstaltung in der Business-Lounge des Clubs war die Verlosung von vier von SC-Spielern signierten Trikots.

KONTAKT

Freiburg
Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de



Die Auszubildenden Elisabeth Grin, Nils Zerressen, Marian Hinnerich und Hannes Kreiner im Europa-Park-Stadion

FAIR ways

Unter der Dachmarke „FAIR ways – Wir übernehmen Verantwortung“ versammelt der SC Freiburg seit 2011 bis zu 15 Partnerinnen und Partner, die sich wie der Sport-Club gesellschaftlich engagieren: für eine nachhaltige Förderung im Breitensport sowie in den

Bereichen Bildung, Ökologie und Soziales. FAIR ways gibt diesem individuellen Engagement einzelner Unternehmen, zu denen auch Streck Transport gehört, einen gemeinsamen Ausdruck.

Streck Transport wünscht Ihnen einen schönen und erhol- samen Sommer!

*Die Freude und das Lächeln
sind der Sommer des Lebens.*

(Jean Paul)



Impressum

» Herausgeber

Streck Transportges. mbH
Brombacher Str. 61
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 7621 177 - 0
E-Mail: loerrach@streck.de

» Geschäftsführung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Ralph Diringer, Gerald Penner

» Beiratsvorsitzender:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG

Industriestrasse 30
CH-4313 Möhlin
Tel.: +41 61 85 51 - 111
E-Mail: moehlin@streck.ch

» Geschäftsleitung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Richard Sabo, Daniel Steiner

» Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

Kanton Aargau
UID: CHE-109.622.160

Freiburg

+49 761 1305 - 0
freiburg@streck.de
www.streck-transport.de

» Grafik und Layout:

tp werbeagentur

» Druck

Burger Druck GmbH

» Fotos

Streck Transport-Gruppe
Horl 1993 GmbH
S. 05, **Fahrul Azmi** – unsplash.com
S. 05, **Akhil Chandran** – unsplash.com
S. 28, **Mason Dahl** – unsplash.com
S. 04, **Tobias Arhelger** – stock.adobe.com
S. 06, **Dirk** – stock.adobe.com